

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Erfahrungen

Man wird nicht schöner mit den Jahren,  
Wie dir, so geht es auch der Welt.  
Du schränkst dich ein, du glaubst zu sparen,  
Und eines Tags ist futsch dein Geld.

Du häuist in deinem Herzen Liebe,  
Verschenkst davon mit freiem Mut  
Und erntest dafür Haß und Hiebe  
Von irgend einem Tunichtgut.

Hast einen Freund, hältst große Stücke  
Auf ihn, teilst ihm von allem mit,  
Und eines Tages bricht die Brücke,  
Er lohnt es dir mit grobem Tritt.

Du legst, gar manches Könnens mächtig,  
Die Hände ungern in den Schoß,  
Da trifft ein Blitzschlag niederträchtig  
Die Kraft, und du bist arbeitslos.

Du hoffst auf neuen Frühlings Sonne  
Und kriechst, dich der Natur zu weih'n,  
Hervor aus der Gedanken Tonne —  
Enttäuscht auch sie dich? Nein, o nein!

Koks

## Aus dem Spielplan des Welttheaters

Nach unzähligen Prolongationen  
setzen wir unser spannendes Schau-  
spiel

«Die spanische Tragödie»

vom Spielplan ab. Wegen Kulissen-  
wechsel und Personaländerungen etc.  
bleibt das Theater bis auf weiteres  
geschlossen.

In Vorbereitung der neue Kassen-  
schlager: Kolonien. Pizzicato

## Aus Dr. Göbbels Rede

anlässlich der Eröffnungsfeier der Leipziger  
Messe:

«... Die deutsche Wirtschaft be-  
findet sich in einem Aufschwung  
sondergleichen!»

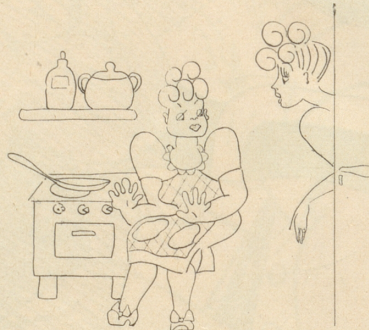
Jetzt gohts sicher nüme lang, und denn  
gend sie üs die 3 Milliarde wieder ume!

Uhu

«... Wir sind kaum noch in der  
Lage, das deutsche Volk mit den  
notwendigsten Nahrungs-, Lebens-  
und Genußmitteln zu seinem täg-  
lichen Gebrauch zu versorgen. Heil!»

Köbi: «Gritli, gib mier grad der  
Späck und d'Bohne übere und hau  
mir no en Mocke Brot ab! Drümol  
Heil!»

we.



«Was fällt Ihnen y, d'Beeisteak uf de  
Chnöi z'chlopfe, Thusnela?»

«I ha nume e chli de 'Lambeth Walk'  
g'üebt, Madam!»

J. S. Baiter

## Nume nid gsprengt!

«Das hetti jetzt emel nid eso pres-  
siert mit der Anerchennig vom Herr  
Franco!»

«Und wieso nid? Die andere ma-  
cheds ja au!»

«Hejo, aber bis a der Ostere hett  
me no chönne warte mit dem  
Gschenkli. Der Mussolini het siner-  
zyt au e bsunderi Freud gha, will men  
im sis Impero vo Bern grad uf d'Wieh-  
necht gschickt het.»

AbisZ

## Splitter

Unglücklich, wer hungrig vor leeren  
Töpfen sitzt; unglücklicher, wer vor  
gefüllten appetitlos seufzt.

Einen prunkvollen Salon und eine  
gute, schöne Kinderstube findest du  
selten im selben Haus.

Was viele Menschen ihre Kultur  
nennen, ist nur ein Museum in ihrem  
Kopf.

Keine Hilfe ist oft die beste Hilfe.

Demokratie ist jene Staatsform, bei  
der niemand zu schimpfen braucht,  
weil jeder reden und überzeugen  
darf.

Tschopp

## Vo der Chünigin Wilhelmine

Hansli: «Du, Vatti, cha d'Chünigin  
Wilhelmine guet Schi fahre?»

Vater: «Das chan i dir gwüß nid  
säge. Wie chunsch du überhaupt der-  
zue, das z'frage?»

Hansli: «He, es het doch g'heiße,  
sie syg imene Slalom wage uf Spiez  
g'fahre, de wird sie doch chönne  
schyne!»

A. W.



## Neues Hotel Krone - Unterstraf

Telefon 61688 ZÜRICH 6 Schaffhauserstr. 1

5 Minuten vom Hauptbahnhof. Zimmer mit fließend  
Kalt- und Warmwasser ab Fr. 4.50. Letzter Komfort.  
Eigene Garagen. «Kronenstübli»-Spezialitäten.

Ⓟ

Inhaber: Hans Buol-de Bast.



General-Vertreter BERGER & Co., Langnau